



Großes Tanklöschfahrzeug mit Lichtmast in Dienst gestellt



Als Ersatzbeschaffung für ein Tanklöschfahrzeug TLF 16 Baujahr 1989 hat die Gemeinde Elz ein Tanklöschfahrzeug TLF 4000 nach neuester Norm für die Ortsteilfeuerwehr Elz angeschafft. Das Fahrzeug verfügt über einen mehr als 4000 Liter fassenden Löschwassertank sowie einen fest eingebauten Schaummitteltank.

Das Fahrzeug versorgt die Einsatzkräfte an schwer erreichbaren Einsatzstellen und außerhalb des öffentlichen Wassernetzes wie auf der Autobahn, mit Löschmittel und entlastet damit die Einsatzkräfte, besonders in Personal schwachen Zeiten. Zusätzlich ist das Einsatzfahrzeug mit einem großen Teleskop-Lichtmast ausgestattet, der bei Nachteinsätzen für Licht und Sicherheit an der Einsatzstelle sorgt.

Deshalb konnte nun zeitgleich auch das Flutlichtmastfahrzeug Baujahr 1987 ausgemustert werden.

Ein tragbarer Schaum-/Wasserwerfer, ein Stromerzeuger, sowie Hochwasserpumpe, Wassersauger, Motorsäge und ein Elektro-Hochdruck-Lüfter runden die feuerwehrtechnische Beladung ab. Zudem ist das Fahrzeug durch Allradantrieb und Single-Bereifung hoch geländegängig. Durch seine spezielle Ausstattung kann das neue Einsatzfahrzeug multifunktional eingesetzt werden. Dafür hat die Gemeinde 145.000 Euro investiert. Für die Sicherheits-Beklebung im „Elzer Design“ brachte der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr weitere 3.000 Euro auf.

Das TLF 4000 ist einzigartig und das erste nach neuer Norm im Landkreis. Es ist passgenau auf die Bedürfnisse der Gemeinde Elz konfiguriert. „Das TLF ist eine unkonventionelle, aber streng praxisnahe Lösung“, so Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck. Das Fahrzeug wurde ohne Landeszuschuss beschafft, ist aber durch die Verwendung eines gebrauchten Bundeswehr-Fahrgestells insgesamt kostengünstiger als die Standardvariante.



„Wir haben eine rund 50-prozentige Kostenersparnis ohne funktionelle Einschränkung und konnten ein weiteres Altfahrzeug außer Dienst stellen.“ Bürgermeister Horst Kaiser übergab nach der Segnung durch Diakon Hans-Georg Muth und Pfarrerin Susanne Stock die Fahrzeugschlüssel an Hilmar von Schenck und wünschte den Kameraden „Allzeit gute Heimkehr“.

hvs

Neues Löschmittel im Test

Seit August setzt die Feuerwehr Elz einen innovativen Löschmittelzusatz mit dem Namen F 500 bei der Brandbekämpfung ein.

Durch fachlichen Austausch mit einer nordhessischen Feuerwehr mit ähnlicher Aufgabenstellung und Ausstattung wurden wir auf das Produkt aufmerksam. Die Feuerwehr Kirchheim hat gerade bei der Brandbekämpfung auf Autobahnen beste Erfahrungen gesammelt, da deutlich weniger Löschwasser benötigt wird und auch keine Umweltschäden wie bei herkömmlichem Löschschaum zu befürchten sind,.

Dieser Multifunktionslöschmittelzusatz hat sehr spezielle Eigenschaften, der unter anderem durch eine chemische Reaktion die physikalischen Eigenschaften von (Lösch)Wasser verändert und durch den höheren Kühleffekt zu einer drastischen Reduzierung der benötigten Wassermenge beim Löschen führt.

Bei Bränden in Gebäuden führt das zu einer Vermeidung von Löschwasserschäden. Zudem tritt durch die kühlende Wirkung ein schnellerer Löscherfolg ein.

Der Löschmittelzusatz wird bereits seit Jahren erfolgreich in den USA, Kanada, Australien, Großbritannien, Italien (dort u. a. als Standard bei der italienischen Marine), eingesetzt.

Er enthält weder krebserregende und erbgutverändernde Stoffe noch langlebige organische Schadstoffe und ist zudem frei von Halogen-Verbindungen. Er enthält auch keine Fluortenside, die als aktive wasserfilmbildende Stoffe in vielen herkömmlichen Schaummitteln enthalten sind.

Außerdem ist das Mittel schnell und vollständig biologisch abbaubar.



Was sich in der Theorie gut anhört und liest, wollten wir zunächst mal in der Praxis testen. Daher hatten wir den Vertreiber des Mittels nach Elz eingeladen.

Im Rahmen dieser Erprobung wurden sowohl ein Holzpalletten-Stapel, eine größere Menge Altreifen, als auch ein kompletter Pkw in Vollbrand gesetzt, um das Mittel zu testen.

Die Praxistests überzeugten vollends, sodass nun ein Schaummittel-tank des Hilfeleistungslöschfahrzeuges mit dem Löschmittelzusatz ausgestattet ist.

hvs

Rettungswagen wurde bei der Feuerwehr Elz stationiert

Seit dem 17. Juli ist tagsüber ein mit hauptamtlichen Kräften besetzter Rettungswagen des DRK-Kreisverbandes Limburg in der Feuerwache Elz stationiert.

Ziel dieser mit der Rettungsdienstaufsicht der Kreisverwaltung und der Feuerwehr der Gemeinde Elz kurzfristig vereinbarten Maßnahme ist es, die Erreichungsquote der gesetzlichen Hilfsfrist für Elz und die benachbarten Ortschaften deutlich zu erhöhen.

Durch kleinere Umorganisationen innerhalb der Elzer Feuerwache war das „mobile Rettungswache“ genannte Projekt ohne Kosten und großen Aufwand realisierbar.

Nur vier Stunden nach der Ankunft des Rettungsfahrzeugs und seiner Mannschaft wurde es gemeinsam mit der Feuerwehr Elz zu einem schweren Lkw-Verkehrsunfall auf die Autobahn alarmiert.

Alle am Projekt Beteiligten sind davon überzeugt, dass diese Neuerung einen wichtigen Baustein für die Sicherheits-Architektur in Elz und Umgebung darstellt. Entsprechend groß war die Freude bei Landrat Manfred Michel (der zugleich auch Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes ist) und Bürgermeister Horst Kaiser, dass es schnell und unbürokratisch gelungen ist und künftig besonders den Bürgern von Elz, Malmeneich und Niederhadamar noch schnellere Hilfe geleistet werden kann. hvs



Das Bild zeigt von links nach rechts die Akteure und Mitarbeiter nach dem ersten Einsatz des Teams: Leiter Rettungsdienst DRK-Kreisverband Georg Normann, Bürgermeister Horst Kaiser, Carsten Fruhner (DRK), Fabian Schöpping (DRK), Carlo Daum (DRK), Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck, Geschäftsführer DRK-Kreisverband Roland Jäger, Landrat Manfred Michel sowie Daniel Stenger von der Rettungsdienstaufsicht beim Landkreis Limburg-Weilburg.

Lkw-Serienunfall auf der Autobahn mit großem Sachschaden

Mit einem Großaufgebot eilten die Elzer Feuerwehr und der Rettungsdienst am Montag, 17. Juli, gegen 14:30 Uhr auf die Autobahn in Fahrtrichtung Frankfurt.



Vermutlich durch zu geringen Sicherheitsabstand war zunächst ein ausländischer Lkw ohne Anhänger auf einen Sattelzug frontal aufgefahren, ein nachfolgender Abschlepp-Lkw konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr ebenfalls auf seinen Vordermann auf. Auf einer Strecke von fast 100 Metern glich die Autobahn einem Schlachtfeld aus Fahrzeugteilen, Glas und Öl.

Die beiden rechten Fahrspuren waren komplett blockiert.

Entgegen der Alarmmeldung war keiner der Lkw-Fahrer eingeklemmt, was in Anbetracht der großen Zerstörungen an den Fahrzeugen einem kleinen Wunder gleichkam.

Die mit 21 Einsatzkräften angerückte Feuerwehr Elz konnte sich somit direkt um das abbinden und auffangen von Betriebsstoffen kümmern und die Fahrbahn von Glas und Trümmern befreien. Ebenfalls im Einsatz waren die Feuerwehr Malmeneich und der Hintergrunddienst des DRK-Ortsverbandes Elz.

Erstmals war der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes bei diesem Einsatz von seinem neuen Tages-Standort in der Elzer Feuerwache, der gerade erst vier Stunden zuvor neu bezogen wurde, mit auf die Autobahn ausgerückt.

hvs

Kettenrettungs-Technik für schwere Verkehrsunfälle geschult

Schwere Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen gehören schon lange zu den Standardeinsätzen der Feuerwehr Elz. Jeder Unfall und somit auch jede Einklemmungssituation sind dabei jedoch anders.

In der Regel muss der Einsatzleiter daher neben seinem „Standard-Plan“ auch einen „Plan B“ oder gar einen „Plan C“ entwickeln, um den/die Patienten zeitnah retten zu können.

Seit Mitte November ist die Feuerwehr Elz mit einem so genannten Kettenrettungs-Satz ausgerüstet, der –von seinen skandinavischen Ursprüngen her- auch „Oslo-Methode“ genannt wird.

In Skandinavien sind die Feuerwehr-Standorte bei weitem nicht so engmaschig im Land verteilt, wie bei uns. Daraus resultieren deutlich längere Anfahrts- und Eingriffszeiten der Feuerwehr bei schweren Verkehrsunfällen.



Deshalb finden dort Unfalleinsätze regelmäßig im zeitkritischen Bereich statt, bei dem dann anstatt der „schonenden Rettungstaktik“ die „Sofortrettungstaktik“ angewendet werden muss, um wichtige Überlebenszeit für den Patienten wieder herauszuholen.

Hierbei punktet die Kettenrettungsmethode entscheidend, da sie schnell und einfach einzusetzen ist.

Sie ist allerdings nicht ganz so schonend, wie der sonst in Standardsituationen (= bei Kreislaufstabilität des/der Patienten) übliche ausschließliche Einsatz der Rettungs-Hydraulik.

Deshalb ist die Kettenrettung in Elz vor allem als „Plan B“ oder gar „Plan C“ bei besonderen Einklemmungssituationen, vor allem aber bei Sofort-Rettungen (= bei lebensbedrohlichen Zuständen des/der Patienten) vorgesehen.

Anlässlich der letzten Übung im November führte der Lieferant dieser Rettungstechnik im Hof der Feuerwache eine Praxis-Einweisung für die Elzer Einsatzkräfte ab, an der neben den Elzer Aktiven auch zahlreiche interessierte Zuschauer befreundeter Feuerwehren aus der Nachbarschaft teilnahmen.

Anhand eines mit einem Bagger gestauchten Pkw wurde der Einsatz dieser Technik im Rahmen einer Verkehrsunfall-Übung (zunächst nach Seitenaufprall, danach bei Frontalaufprall) den Anwesenden nähergebracht und eindrucksvoll die schnelle Wirksamkeit dieser Methode unter Beweis gestellt.

Der Kettenrettungssatz ist inzwischen einsatzbereit auf dem Elzer Rüstwagen verlastet, wobei die Elzer Wehrleute hoffen, die neue Technik nur selten zum Einsatz bringen zu müssen. Dennoch ist es für die Aktiven ein gutes Gefühl, standardmäßig auch den Plan B oder C bereits „im Gepäck“ dabei zu haben, wenn es um die Rettung von Menschenleben geht.

hvs

Lkw-Unfall auf der Autobahn



Mit dem Alarmstichwort „Lkw-Unfall in Fahrtrichtung Frankfurt, Person eingeklemmt“ wurde die Feuerwehr Elz am 12. Oktober um 14:44 Uhr auf die Autobahn alarmiert. 25 Einsatzkräfte der Elzer Feuerwehr rückten mit sechs Einsatzfahrzeugen, unterstützt vom Hintergrunddienst des DRK-Ortsverbandes, auf die

Autobahn aus.

Kurz vor der Autobahnbaustelle in Höhe der Buderus-Brücke hatten sich zwei Sattelzüge aus Slowenien „getroffen“. Dabei wurde der auffahrende Lkw-Fahrer in seinem Führerhaus schwer verletzt.



Nach seiner Befreiung, die schnell von staten ging, wurde die Ladung des vorausfahrenden Gefahrgut-Lkw von Einsatzkräften mit Chemikalienschutzanzügen und unter Atemschutz auf Dichtigkeit überprüft. Zum Glück überstanden die 1000-Liter-Gebinde den Aufprall unver-

sehr, so dass alsbald Entwarnung gegeben werden konnte.

hvs

Erneuter schwerer Lkw-Verkehrsunfall auf der Autobahn

Nur wenige Tage nach dem letzten Lkw-Verkehrsunfall auf der Autobahn wurde die Feuerwehr Elz am Mittwoch, 18. Oktober, gegen 17 Uhr erneut auf die A 3 alarmiert. Fast an der gleichen Stelle wie beim letzten Autobahn-Einsatz am Donnerstag der Vorwoche hatte sich ein Lkw-Serienunfall mit insgesamt vier Lkw ereignet. Dabei wurde der zuletzt aufgefahren Lkw-Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt.

Zudem liefen größere Mengen Betriebsmittel aus.

Erneut eilten 25 Einsatzkräfte der Elzer Feuerwehr mit sechs Einsatzfahrzeugen plus Hintergrunddienst des DRK-Ortsvereins, sowie Notärzte und Rettungswagen zur Menschenrettung auf die Autobahn.



Zum Glück konnte der Lkw-Fahrer schnell befreit und einer klinischen Versorgung zugeführt werden. Auch der vor ihm fahrende Lkw-Fahrer wurde bei dem Unfall verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Zudem entstand hoher Sachschaden.

Aufgrund der umfangreichen Reinigungs- und Aufräumarbeiten waren die Feuerwehrkräfte erst gegen 21 Uhr wieder zurück in der Feuerwache.

hvs

Einsatzkräfte öffnen die Lkw-Tür mit dem hydraulischen Rettungsspreizer.

Verkehrssicherungstafel erhöht Einsatzstellensicherheit

Der Einsatzstellen-Sicherung, vor allem auf der Autobahn und auf Bundesstraßen, kommt immer höherer Stellenwert zu. Regelmäßig kann man den Nachrichten entnehmen, dass Fahrzeuge in Einsatzstellen oder Stauenden rasen und dabei Einsatzkräfte verletzen oder sogar töten.

Da auch die Feuerwehr Elz regelmäßig mit der zunehmenden Unachtsamkeit und Rücksichtslosigkeit von Autofahrern zu kämpfen hat, wurde überlegt, wie zusätzlich zur markanten Sicherheitsbeklebung der Elzer Einsatzfahrzeuge eine Verbesserung der Einsatzstellen-Absicherung erfolgen könnte.

Nachdem ein einseitig hessisches Verbot zur

Anbringung von entsprechenden Lichtsignalen an Einsatzfahrzeugen auf Druck der betroffenen Feuerwehren vom Fachministerium in diesem Jahr wieder zurückgenommen wurde, wurde der Markt sondiert.

Die größte und wirksamste Lösung in Form eines Verkehrssicherungsanhängers, der in Bayern bei allen Feuerwehren mit zugewiesenem Autobahnabschnitt schon lange förderungsfähiger Standard ist, musste -nachdem das hessische Innenministerium eine Förderung grundsätzlich abgelehnt hat- aus Kostengründen verworfen werden.

Ein mittlerer fünfstelliger Betrag wäre dafür erforderlich gewesen. Zudem hätte der Anhänger aufgrund seiner Größe einen kompletten Fahrzeugstellplatz in der Fahrzeughalle belegt.

Als „Plan B“ konnte vom Förderverein eine gebrauchte und vom Hersteller generalüberholte klappbare LED-Warntafel günstig erworben werden, die in Eigenleistung auf das Dach des Mannschaftstransportfahrzeugs (MTF) montiert wurde, womit der Einsatzwert dieses Fahrzeugs deutlich erhöht wurde. Solche elektrisch aufklappbaren Warntafeln sind in manchen Bundesländern auch bei der Polizei im Einsatz. Das Fahrzeug wird nun künftig bereits weit vor der eigentlichen Einsatzstelle auf die Gefahrensituation hinweisen.



hvs

Jugendfeuerwehr-Leistungsspange erreicht

Vier Jugendliche der Jugendfeuerwehr haben am 23. September in einer gemischten Gruppe zusammen mit den Mitgliedern Jugendfeuerwehren Niederhadamar und Niederzeuzheim die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr erfolgreich bestanden. Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung die man in der Jugendfeuerwehr erhalten kann. Bereits im Juni hatten wir mit den Trainings-Übungen begonnen. Zum Aufgabenspektrum gehörten Kugelstoßen, Staffellauf und eine Schnelligkeitsübung, in der es galt, 8 B-Schläuche so schnell und gerade wie möglich und vor allem ohne Verdrehungen zu verlegen. Zudem mussten Fragen zur Feuerwehrentechnik und zur Allgemeinbildung beantwortet werden. Schließlich musste noch eine Übung nach Feuerwehr-Dienstvorschrift aufgebaut werden. Das Team erreichte 21 von 24 möglichen Punkten.

Mit dem Bestehen der Leistungsspange haben die Nachwuchs-Feuerwehrleute nun die Möglichkeit, bereits in ihrer Jugendfeuerwehr-Zeit den Feuerwehr-Grundlehrgang ablegen zu können. Damit dürfen sie nach Übernahme in die Einsatzabteilung auch gleich an Feuerwehr-Einsätzen unter fachlicher Aufsicht mitwirken. hvs



Unser Bild zeigt die gemischte Mannschaft mit den Elzer Akteuren (v. l. n. r.) Mika Simon, Florian Rösner, Noah Metz (Malmeneich) und Max Fruhner.

Reisebüro Elz als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet

Mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ zeichnet der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg zusammen mit dem Landesfeuerwehrverband und dem Hessischen Innenminister Unternehmen aus, die ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und sie in vorbildlicher Weise durch Freistellung für den Ausbildungs- und Einsatzdienst unterstützen.

Damit wird zugleich deutlich gemacht, dass nur mit der Unterstützung gesellschaftlich verantwortungsbewusster Unternehmen ein effektiver Brandschutz in Hessen zu gewährleisten ist, der letztlich allen Bürgern nutzt.

Das Reisebüro Elz wurde im Rahmen des Elzer Haus- und Huppfestes mit dieser öffentlichen Auszeichnung bedacht.

Das Reisebüro in Elz beschäftigt zurzeit den aktiven Feuerwehrmann Janick Arnold und stellt diesen für den Ausbildungs- und Einsatzdienst frei.

Im Beisein vom Elzer Bürgermeister Horst Kaiser überreichte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg, Thomas Schmidt, unterstützt durch den Elzer Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck das Förderschild „Partner der Feuerwehr“ an Firmeninhaberin Christine Medenbach-Reichert.

„Wir sind froh und dankbar, dass es Unternehmen wie Sie gibt, die die Mitarbeiter für den Einsatzdienst und für die Feuerwehrausbildung freistellen, dies ist vorbildlich und beispielgebend und zeugt von einer hohen sozialen Verantwortung“, so Thomas Schmidt.

Nicht nur die Freiwilligen Feuerwehren, die außerhalb der Großstädte den flächendeckenden Brandschutz und die technische Hilfe in Deutschland sichern, sondern vor allem die in Not geratenen Mitmenschen sind auf solche sozial eingestellten Unternehmer angewiesen.

Zwar sehe das Hessische Brand- und Katastrophenschutzgesetz die zwingende Freistellung von aktiven Feuerwehrleuten für Ausbildungs- und Einsatzzwecke vor, das werde aber leider nicht überall so vorbildlich gelebt, wie in diesem ausgezeichneten Betrieb.

Feuerwehrleute bringen aber Vorteile mit: Sie haben nicht nur ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und großes technisches Verständnis, sie zeichnen sich zudem durch hohe Belastbarkeit, soziale Kompetenz, sowie einer ausgeprägten Teamfähigkeit aus. Alles Faktoren, die in modernen Unternehmen besonders wichtig sind, wie Thomas Schmidt berichtete.

hvs



Bild vlnr: Janick Arnold, Firmeninhaberin Christine Medenbach-Reichert, Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck, Bürgermeister Horst Kaiser, Verbandsvorsitzender Thomas Schmidt

Arbeitsreicher Tag für die Elzer Feuerwehr

Am Mittwochnachmittag, 29.11., wurde die Feuerwehr gegen 14:40 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall nach Malmeneich alarmiert. Aufgrund eines plötzlich auftretenden gesundheitlichen Problems war eine Autofahrerin in der Obererbacher Straße mit zwei entgegengerichteten Fahrzeugen kollidiert und anschließend gegen eine Mauer geprallt. Da das Fahrzeug mit der Fahrerseite direkt an der Mauer stand, war die Fahrerin zunächst im Fahrzeug eingeschlossen.



Ersthelfer und die „Helfer vor Ort“ des DRK-Ortsverbandes Elz versorgten die Verletzte bis zum Eintreffen von Feuerwehr und Rettungsdienst vorbildlich. 21 Kräfte des Rüstzugs der Feuerwehr Elz sowie vier Kameraden der Feuerwehr Malmeneich waren im Einsatz.

Am Abend begann die gemeinsame Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Gemeinde Elz um 19:30 Uhr im Malmeneicher Bürgerhaus.

Die Jahresberichte der Fachabteilungen waren gerade vorgetragen und Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich hatte sein Grußwort begonnen, um anschließend besondere Ehrungen vorzunehmen, als um 20:15 Uhr Vollalarm für die Feuerwehr mit der Meldung „CO-Gasaustritt in Seniorenwohnheim“ ausgelöst wurde.

Schnell waren die Uniformen gegen die Einsatzkleidung getauscht und die ersten Einsatzfahrzeuge rückten aus.



Bei einem Rettungsdienst-Einsatz hatte in einem Zimmer des Heims ein CO (Kohlenmonoxid)-Warner der Einsatzkräfte Alarm ausgelöst. Aufgrund der angezeigten Werte wurde vom Notarzt über die Rettungsleitstelle ein MANV-Alarm (Massenanfall von Ver-

letzten) ausgelöst, der den Einsatz starker Kräfte der Feuerwehr und Rettung erforderte.

Insgesamt 30 Bewohner des Seniorenheims mussten vorübergehend aus dem betroffenen Wohnbereich evakuiert werden.

Drei Heimbewohner und die Besatzung des Rettungswagens wurden zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus verbracht.

Während ein Teil der Feuerwehkräfte mit der Evakuierung der Bewohner



beschäftigt war, führte ein weiterer Teil parallel Kontrollmessungen im gesamten Haus durch, um zum einen die betroffenen Bereiche zu detektieren, als auch die Ursache des CO-Alarmes zu ergründen.

Da die Gebäudegröße und die Menge der benötigten Messtechnik die personellen und technischen Möglichkeiten der Elzer Feuerwehr übertraf, wurde zusätzlich die Feuerwehr Limburg mit Personal und Messtechnik angefordert.

Zudem wurden auch der Haustechniker sowie der zuständige Schornsteinfeger hinzugezogen.

Auffälligkeiten konnten durch die Feuerwehr im betroffenen Bereich jedoch nicht gemessen werden.

Schließlich stellte sich durch Abgleich der verschiedenen Messgeräte und -methoden heraus,



dem Alarm um einen Messfehler des anschlagenden CO- Warners gehandelt haben musste.

Die Heimbewohner konnten ab 22:30 Uhr wieder in ihre Zimmer verlegt werden. Im Einsatz waren 29 Einsatzkräfte der Elzer Feuerwehr, 6 der Malmeneicher Feuerwehr, sowie 27 der Limburger Feuerwehr, zudem rund 120 Kräfte der Rettungsdienste.

hvs

Neues Einsatzfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Malmeneich



Strahlende Gesichter trotz Regenschauer bei der Fahrzeugübergabe

Ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W) mit 7,49 t zulässiges Gesamtgewicht, 150 PS, und 1000 Liter Löschwassertank konnte Bürgermeister Horst Kaiser Anfang September an die Freiwillige Feuerwehr des Ortsteils Malmeneich übergeben.

Das Fahrzeug wurde ohne Landeszuschuss beschafft, ist aber durch die Verwendung eines gebrauchten Fahrgestells, auf das ein komplett neuer feuerwehrtechnischer Aufbau gesetzt wurde, insgesamt kostengünstiger als die Standard-Variante mit Landeszuschuss. Dennoch hat das Fahrzeug einen deutlich größeren Löschwassertank und eine Zusatzausrüstung, welche die Norm-Vorgaben übertrifft.

Das Fahrzeug ersetzt ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) ohne Löschwassertank Baujahr 1991 und hat die Gemeinde Elz rund 75.000 Euro gekostet.

Die Kosten der Sicherheitsbeklebung im "Elzer Design" hat der Förderverein der Feuerwehr Malmeneich übernommen und dafür rund 2.200 Euro aufgewendet. Zudem gab es eine Spende des Kulturvereins Malmeneich über 1.000 Euro für den Fahrzeug-Heck-Lichtmast.

Das Fahrzeug hat sich bereits kurz nach der Auslieferung bei zwei Brandeinsätzen im Ortsteil bestens bewährt.

hvs

Einsätze 2. Halbjahr 2017 (bis 30.11.)

20	07.07.	13:15	TH-Gefahrenbeseitigung	Mühlstraße
21	08.07.	14:15	Verkehrssicherung	Rathausstraße
22	13.07.	23:06	Brand/TH nach Verkehrsunfall	A 3 Fahrtrichtung Köln
23	15.07.	16:03	Brandeinsatz Wohnhaus	Kurtrierring
24	17.07.	14:31	TH-nach Lkw-Unfall	A3 Fahrtrichtung Frankfurt
25	18.07.	03:02	Brandeinsatz Feuerschein	Nähe Reithalle
26	18.07.	13:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Musikantenring
27	21.07.	09:30	TH-Wasser	Sudetenstraße
28	22.07.	10:35	TH-Gefahrenbeseitigung	Am Schönstein
29	24.07.	19:45	TH-Gefahrenbeseitigung	Alter Dietkircher Weg
30	27.07.	14:59	TH-nach Lkw-Unfall	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
31	28.07.	07:15	TH-Wasser	An der kleinen Seite
32	30.07.	15:53	TH-Notfall-Türöffnung	Schulstraße
33	11.08.	08:07	Brandeinsatz Pkw	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
34	11.08.	18:20	TH-Gefahrenbeseitigung	Limburger Straße
35	30.08.	20:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Verdelmannstraße
36	30.08.	20:15	TH-Drehleitereinsatz	Hadamarer Straße
37	05.09.	18:27	Brandeinsatz Scheune	Sandweg
38	09.09.	16:30	TH-Drehleitereinsatz	Hadamarer Straße
39	13.09.	13:04	TH-Zubringer Rettungshubschrauber	Adolfstraße
40	14.09.	14:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Pfortenstraße
41	20.09.	17:30	TH-Absturzsicherung	Pfortenstraße
42	21.09.	17:55	TH-Drehleitereinsatz	Hadamarer Straße
43	01.10.	14:15	TH-Gefahrenbeseitigung	Wilhelmstraße
44	02.10.	18:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Am Steinernen Kreuz
45	04.10.	20:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Offheimer Straße
46	06.10.	18:15	TH-Gefahrenbeseitigung	Walderdorffstraße
47	11.10.	19:28	"Brandeinsatz" Gewerbebetrieb	An der kleinen Seite
48	12.10.	14:44	TH-nach Lkw-Unfall	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
49	18.10.	17:01	TH-nach Lkw-Unfall	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
50	31.10.	13:05	TH-Drehleitereinsatz	Rathausstraße
51	03.11.	18:39	TH-Person unter Zug	ICE-Strecke Köln-Frankfurt
52	10.11.	17:12	TH-Baum auf Straße	B 8
53	11.11.	17:30	Verkehrssicherung	Ortsbereich
54	15.11.	08:58	Brandeinsatz Sondergebäude	Gräbenstraße
55	16.11.	17:45	TH-Drehleitereinsatz	Limburger Straße
56	28.11.	08:15	TH-Drehleitereinsatz	Lehgasse
57	29.11.	14:40	TH nach Verkehrsunfall	Malmeneich
58	29.11.	20:15	TH-nach CO-Gas-Alarm; MANV-Lage	Schulstraße

Wichtige Termine 2018

07. 02. Erste Übung der Einsatzabteilung
17.02. Jahreshauptversammlung Feuerwehr Elz
21.07. Wutzkopp-Festival im Schwimmbad
25.+ 26.08. Haus- und Huppfest



FLORIAN ELZ
wünscht allen Lesern
ruhige und besinnliche Festtage
und für das Neue Jahr
Gesundheit und Zufriedenheit !